

Weiterbildungen in den Berufen in der Krankenpflege und Altenpflege Operativer oder endoskopischer Funktionsdienst	
Aufbaustufe Modul 6.1	Pflegefachwissen im operativen oder endoskopischen Funktionsdienst
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Operativer oder endoskopischer Funktionsdienst“ in der Aufbaustufe zu belegen. Kenntnisse aus diesem Modul sind erforderlich für die praktische Prüfung der Weiterbildung.
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Besonderheiten in Operationsdienst und Endoskopieabteilung 2. Historische Entwicklung von Operations- und Endoskopiedienst 3. Pflegeprozess im Operationsdienst 4. Spezifisches Qualitätsmanagement im Operations- und Endoskopiedienst, insbesondere Fallbeispiele und Erfahrungsberichte aus den jeweiligen Arbeitsbereichen 5. Pflegeprozess im Endoskopiedienst 6. Angewandte Krankenhaushygiene 7. Ambulante Versorgung von Patienten. <p>Qualifikationsziele: Das Modul befähigt Teilnehmende, den Pflegeprozess im Operationsdienst durch spezifische Krankenbeobachtung, Pflegebedarfsmessung, Datensammlung und Pflegeanamnese zu erfassen. Darüber hinaus werden Pflegediagnosen im Operationsdienst, Pflegeplanung im Operationsdienst, Verhaltensweisen und Maßnahmen vor, während und nach operativen Eingriffen, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung beziehungsweise Assistenz bei verschiedenen Anästhesien, einschließlich Nachbeobachtung im ambulanten Bereich (Aufgaben der unsterilen Schwester, Aufgaben der instrumentierenden Schwester), unterstützende Pflege und Assistenz bei Diagnostik und Therapie im Operationssaal (Umgang mit Untersuchungsmaterial, Verband- und Gipstechnik, Nahtmaterial und Zubehör), Kontrolle, Bedienung und Pflege von technischen Geräten im OP-Saal, Instrumentenübersicht, Handhabung und Pflege sowie Zusammenstellung von Instrumentensieben, Dokumentation im Operationsdienst sowie Evaluation im Operationsdienst diskutiert.</p> <p>Das Modul befähigt Teilnehmende zudem, den Pflegeprozess im Endoskopiedienst durch spezifische Krankenbeobachtung, Pflegebedarfsmessung, Datensammlung und Pflegeanamnese zu erfassen. Darüber hinaus werden Pflegediagnosen im Endoskopiedienst, Pflegeplanung im Endoskopiedienst, Verhaltensweisen und Maßnahmen vor, während und nach endoskopischen Eingriffen, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung beziehungsweise Assistenz bei verschiedenen Anästhesien einschließlich Nachbeobachtung im ambulanten Bereich, unterstützende Pflege und Assistenz bei Diagnostik und Therapie in der Endoskopie, Umgang mit Untersuchungsmaterial, Kontrolle, Bedienung und Pflege von technischen Geräten in der Endoskopie, Übersicht, Handhabung und Pflege endoskopischer Geräte, Dokumentation im Endoskopiedienst und Evaluation im Endoskopiedienst diskutiert.</p> <p>Der Teilnehmer erlangt Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung umfassender fachlicher Aufgabenstellungen im operativen oder endoskopischen Funktionsdienst. Dabei verfügt der Teilnehmer über integriertes Fachwissen, welches vertieftes fachtheoretisches Wissen und den Umgang mit Grenzen des operativen oder endoskopischen Funktionsdiensts beinhaltet. Er verfügt über ein breites Spektrum spezialisierter Fertigkeiten, kann Arbeitsprozesse übergreifend planen und Wechselwirkungen mit anderen Bereichen in mögliche Handlungsalternativen einbeziehen.</p> <p>Arbeitsprozesse werden dabei kooperativ geplant, fachübergreifende komplexe Sachverhalte können strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen dargestellt werden. Eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele können reflektiert, bewertet und verantwortet werden. Konsequenzen für Arbeitsprozesse im Team können gezogen werden.</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Selbststudium
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	<p>Die Prüfung wird als schriftliche Prüfungsleistung mit einer Gesamtdauer von 120 Minuten gemäß § 12 erbracht und beinhaltet folgende Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Besonderheiten in Operationsdienst und Endoskopieabteilung, 2. Historische Entwicklung von Operations- und Endoskopiedienst, 3. Pflegeprozess im Operationsdienst, 4. Spezifisches Qualitätsmanagement im Operationsdienst, 5. Pflegeprozess im Endoskopiedienst, 6. Spezifisches Qualitätsmanagement im Endoskopiedienst, 7. Angewandte Krankenhaushygiene und 8. Ambulante Versorgung von Patienten.

Arbeitsaufwand	Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 375 Stunden: 1. 250 Präsenzstunden werden im Rahmen der Präsenzlehre erbracht 2. 125 Zeitstunden werden als Selbststudium erbracht.
Leistungspunkte	12,5

	Modul 6.2 untergliedert sich in zwei Schwerpunktbereiche: Schwerpunkt nach Modul 6.2a und Schwerpunkt nach Modul 6.2b. Vor Beginn der Aufbaustufe wählt die Teilnehmerin oder der Teilnehmer einen dieser Schwerpunkte aus.
Aufbaustufe Modul 6.2a	Schwerpunkt Operationsdienst Fachwissenschaft im operativen oder endoskopischen Funktionsdienst
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Operativer oder endoskopischer Funktionsdienst“ im Schwerpunkt Operationsdienst in der Aufbaustufe zu belegen. Kenntnisse aus diesem Modul sind erforderlich für die praktische Prüfung der Weiterbildung.
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Topographische Anatomie 2. Physiologische sowie pathophysiologische Grundlagen 3. Übergreifende Methoden und Techniken operativer und endoskopischer Diagnostik und Therapie 4. Operationsdienst, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Pathophysiologie, Methoden und Techniken chirurgischer Eingriffe und ihre präoperativen Risiken, postoperativen Komplikationen und Infektionen sowie Instrumenten-, Geräte- und Materialkunde 5. Grundlagen der Allgemein-, Regional- und Lokalanästhesie 6. Pharmakologie im Operationsdienst und Endoskopiedienst 7. Krankenhaushygiene und Mikrobiologie 8. Medizintechnik 9. Instrumenten- und Materialkunde 10. Notfallmedizin und Reanimation 11. Transplantationsmedizin. <p>Qualifikationsziele: Der Teilnehmer erlangt Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung umfassender fachlicher Aufgabenstellungen im operativen oder endoskopischen Funktionsdienst. Dabei verfügt der Teilnehmer über integriertes Fachwissen, welches vertieftes fachtheoretisches Wissen und den Umgang mit Grenzen des operativen oder endoskopischen Funktionsdiensts beinhaltet. Er verfügt über ein breites Spektrum spezialisierter Fertigkeiten, kann Arbeitsprozesse übergreifend planen und Wechselwirkungen mit anderen Bereichen in mögliche Handlungsalternativen einbeziehen. Arbeitsprozesse werden dabei kooperativ geplant, fachübergreifende komplexe Sachverhalte können strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen dargestellt werden. Eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele können reflektiert, bewertet und verantwortet werden. Konsequenzen für Arbeitsprozesse im Team können gezogen werden.</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Selbststudium
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	Die Prüfung wird als schriftliche Prüfungsleistung mit einer Gesamtdauer von 90 Minuten gemäß § 12 erbracht und beinhaltet mindestens 6 der folgenden Schwerpunkte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Topographische Anatomie, 2. Physiologische und pathophysiologische Grundlagen, 3. Übergreifende Methoden und Techniken operativer und endoskopischer Diagnostik und Therapie, 4. Operationsdienst, 5. Grundlagen der Allgemein-, Regional- und Lokalanästhesie, 6. Pharmakologie im Operationsdienst und Endoskopiedienst, 7. Krankenhaushygiene und Mikrobiologie, 8. Medizintechnik, 9. Instrumenten- und Materialkunde, 10. Notfallmedizin und Reanimation sowie 11. Transplantationsmedizin.
Arbeitsaufwand	Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 225 Stunden: 1. 150 Präsenzstunden werden im Rahmen der Präsenzlehre erbracht 2. 75 Zeitstunden werden als Selbststudium erbracht.
Leistungspunkte	7,5

Aufbaustufe Modul 6.2b	Schwerpunkt Endoskopiedienst Fachwissenschaft im operativen oder endoskopischen Funktionsdienst
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Operativer oder endoskopischer Funktionsdienst“ im Schwerpunkt Endoskopiedienst in der Aufbaustufe zu belegen. Kenntnisse aus diesem Modul sind erforderlich für die praktische Prüfung der Weiterbildung.
Inhalte und Qualifikationsziele	Lehrinhalte sind: 1. Topographische Anatomie 2. Physiologische sowie pathophysiologische Grundlagen 3. Übergreifende Methoden und Techniken operativer und endoskopischer Diagnostik und Therapie 4. Endoskopiedienst, insbesondere – Pathophysiologie bei endoskopischen Eingriffen und ihre präendoskopischen Risiken, postendoskopischen Komplikationen und Infektionen sowie Instrumenten-, Geräte- und Materialkunde 5. Grundlagen der Allgemein-, Regional- und Lokalanästhesie 6. Pharmakologie im Operationsdienst und Endoskopiedienst 7. Krankenhaushygiene und Mikrobiologie 8. Medizintechnik 9. Instrumenten- und Materialkunde 10. Notfallmedizin und Reanimation 11. Transplantationsmedizin. Qualifikationsziele: siehe Modul 6.2a
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Selbststudium
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	Die Prüfung wird als schriftliche Prüfungsleistung mit einer Gesamtdauer von 90 Minuten gemäß § 12 erbracht und beinhaltet mindestens 6 der folgenden Schwerpunkte: 1. Topographische Anatomie, 2. Physiologische und pathophysiologische Grundlagen, 3. Übergreifende Methoden und Techniken operativer und endoskopischer Diagnostik und Therapie, 4. Endoskopiedienst, 5. Grundlagen der Allgemein-, Regional- und Lokalanästhesie, 6. Pharmakologie im Operationsdienst und Endoskopiedienst, 7. Krankenhaushygiene und Mikrobiologie, 8. Medizintechnik, 9. Instrumenten- und Materialkunde, 10. Notfallmedizin und Reanimation sowie 11. Transplantationsmedizin.
Arbeitsaufwand	Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 225 Stunden: 1. 150 Präsenzstunden werden im Rahmen der Präsenzlehre erbracht 2. 75 Zeitstunden werden als Selbststudium erbracht.
Leistungspunkte	7,5

Aufbaustufe Modul 6.3	Spezifische Sozialwissenschaft im operativen oder endoskopischen Funktionsdienst
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Operativer oder endoskopischer Funktionsdienst“ in der Aufbaustufe zu belegen. Kenntnisse aus diesem Modul sind erforderlich für die praktische Prüfung der Weiterbildung.
Inhalte und Qualifikationsziele	Lehrinhalte sind: 1. Psychosoziale Situation des Patienten im Operationssaal oder im Endoskopiebereich 2. Psychohygiene für Pflegendende, insbesondere Supervision. Qualifikationsziele: siehe Modul 6.2a
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Selbststudium
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	Die Prüfung wird als schriftliche Prüfungsleistung mit einer Gesamtdauer von 30 Minuten gemäß § 12 erbracht und beinhaltet folgende Schwerpunkte: 1. Psychosoziale Situation des Patienten im Operationssaal oder im Endoskopiebereich sowie 2. Psychohygiene für Pflegendende, insbesondere Supervision.
Arbeitsaufwand	Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 45 Stunden: 1. 30 Präsenzstunden werden im Rahmen der Präsenzlehre erbracht 2. 15 Zeitstunden werden als Selbststudium erbracht.
Leistungspunkte	1,5

Aufbaustufe Modul 6.4	Rechtslehre im operativen oder endoskopischen Funktionsdienst
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Operativer oder endoskopischer Funktionsdienst“ in der Aufbaustufe zu belegen. Kenntnisse aus diesem Modul sind erforderlich für die praktische Prüfung der Weiterbildung.
Inhalte und Qualifikationsziele	Lehrinhalte sind: 1. Grundlagen, insbesondere – Vertragsrecht, Haftungsrecht, Sozialrecht, Datenschutzrecht und Strafrecht 2. Vertiefung, insbesondere – Recht der Stellvertretung und Betreuungsrecht (Arten und Wirkung der Stellvertretung, Stellung und Aufgaben des Betreuers, Einbeziehung des Betreuungsgerichts, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht), Arzneimittelrecht einschließlich Betäubungsmittelgesetz, Medizinproduktegesetz einschließlich der dazu erlassenen Vorschriften, Regelungen zur Transplantationsmedizin sowie weitere spezielle Rechtsgebiete. Qualifikationsziele: siehe Modul 6.2a
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Selbststudium
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	Die Prüfung wird als schriftliche Prüfungsleistung mit einer Gesamtdauer von 30 Minuten gemäß § 12 erbracht und beinhaltet folgende Schwerpunkte: 1. Grundlagen der Rechtslehre und 2. Vertiefende Kenntnisse der Rechtslehre.
Arbeitsaufwand	Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 60 Stunden: 1. 40 Präsenzstunden werden im Rahmen der Präsenzlehre erbracht 2. 20 Zeitstunden werden als Selbststudium erbracht.
Leistungspunkte	2,0

	Modul 6.5 untergliedert sich in 2 Schwerpunktbereiche: Schwerpunkt nach Modul 6.5a und Schwerpunkt nach Modul 6.5b. Vor Beginn der Aufbaustufe wählt der Teilnehmer einen dieser Schwerpunkte aus.												
Aufbaustufe Modul 6.5a	Schwerpunkt Operationsdienst Praktische Weiterbildung												
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Operativer oder endoskopischer Funktionsdienst“ in der Aufbaustufe im Schwerpunkt Operationsdienst zu belegen.												
Inhalte und Qualifikationsziele	Lehrinhalte sind: <table border="1"> <thead> <tr> <th>Fachbereich</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Allgemein- und Abdominalchirurgie</td> <td>800</td> </tr> <tr> <td>Zwei weitere operative Fachrichtungen</td> <td>Mit jeweils 300</td> </tr> <tr> <td>Anästhesie</td> <td>200</td> </tr> <tr> <td>Endoskopie</td> <td>200</td> </tr> <tr> <td>Sterilisationsbereich</td> <td>200</td> </tr> </tbody> </table> Qualifikationsziele: Der Teilnehmer wird befähigt, das erlernte Grundwissen der Weiterbildungsmodule im Bereich Pflegefachwissen für den Operationsdienst praktisch zu verinnerlichen und selbstständig anzuwenden.	Fachbereich	Stunden	Allgemein- und Abdominalchirurgie	800	Zwei weitere operative Fachrichtungen	Mit jeweils 300	Anästhesie	200	Endoskopie	200	Sterilisationsbereich	200
Fachbereich	Stunden												
Allgemein- und Abdominalchirurgie	800												
Zwei weitere operative Fachrichtungen	Mit jeweils 300												
Anästhesie	200												
Endoskopie	200												
Sterilisationsbereich	200												
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	In der praktischen Prüfung in der Aufbaustufe ist vom Prüfling ein operativer oder ein endoskopischer Eingriff selbstständig pflegerisch zu planen, zu begleiten, zu dokumentieren und auszuwerten. Bei den im Zusammenhang damit stehenden diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen ist mitzuwirken. Das Instrumentarium für den Eingriff ist vor- und nachzubereiten. Die praktische Prüfung soll mindestens 90 Minuten dauern und in der Regel 180 Minuten nicht überschreiten. Die mündliche Prüfung ist als Prüfungsgespräch in Verbindung mit der praktischen Prüfung abzulegen. Dabei hat der Prüfling sein Pflegehandeln zu erörtern und zu begründen.												
Arbeitsaufwand	Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 2 000 Zeitstunden.												

Aufbaustufe Modul 6.5b	Schwerpunkt Endoskopiedienst Praktische Weiterbildung
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Operativer oder endoskopischer Funktionsdienst“ im Schwerpunkt Endoskopiedienst in der Aufbaustufe zu belegen.

Inhalte und Qualifikationsziele	Lehrinhalte sind:	
	Fachbereich	Stunden
	Therapeutische und diagnostische endoskopische Gastroenterologie	400
	Endoskopische Pneumologie	400
	Endoskopische Urologie	400
	Minimalinvasive Chirurgie	200
	Sterilisationsbereich	200
	Zur freien Verfügung	400
	Qualifikationsziele: Der Teilnehmer wird befähigt, das erlernte Grundwissen der Weiterbildungsmodule im Bereich Pflegefachwissen für den Endoskopiedienst praktisch zu verinnerlichen und selbstständig anzuwenden.	
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	In der praktischen Prüfung in der Aufbaustufe ist vom Prüfling ein operativer oder ein endoskopischer Eingriff selbstständig pflegerisch zu planen, zu begleiten, zu dokumentieren und auszuwerten. Bei den im Zusammenhang damit stehenden diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen ist mitzuwirken. Das Instrumentarium für den Eingriff ist vor- und nachzubereiten. Die praktische Prüfung soll mindestens 90 Minuten dauern und in der Regel 180 Minuten nicht überschreiten. Die mündliche Prüfung ist als Prüfungsgespräch in Verbindung mit der praktischen Prüfung abzulegen. Dabei hat der Prüfling sein Pflegehandeln zu erörtern und zu begründen.	
Arbeitsaufwand	Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 2 000 Zeitstunden.	